

PROFESSOR JÓRIO MAIA INTERVIEWT DEN SCHÜLER DES ONLINE-KURSES
FÜR STENOGRAPHIE, ALEXANDRE REIS

(Deutsche Fassung übersetzt von: Marietta Ribeiro.)

(Professor Jório Maia: Stenografielehrer
und Stenograf der Gesetzgebenden Versammlung des Bundeslandes Paraíba)

Prof. Jório Maia: Mit welcher Stenografiegeschwindigkeit hatten Sie die größten Schwierigkeiten? Wie konnten Sie diese überwinden?

Alexandre Reis: Ganz sicher war das 110 Wörter pro Minute, das war am schwierigsten. Ich denke, es war nur deshalb möglich, diese Geschwindigkeit zu überwinden, weil ich sehr ausdauernd und monatelang die selbe Geschwindigkeit übte.

Prof. Jório Maia: Und was das Lesen der Zeichen anbelangt, auf welche Schwierigkeiten sind Sie da gestoßen? Wie haben Sie diese überwunden?

Alexandre Reis: Ganz am Anfang meines Lehrganges bin ich auf einige Schwierigkeiten beim Übersetzen der Zeichen gestoßen, die ich geschrieben hatte. Das geschah, weil ich nicht ganz genau den Ratschlägen von Professor Waldir gefolgt war, der sagte, dass alles, was geschrieben wird, übersetzt werden müsse. Nach einiger Zeit begann ich alles zu übersetzen, was ich geschrieben hatte und ich konnte diese Schwierigkeit überwinden.

Prof. Jório Maia: Welche Art von "Taktik" haben Sie verwendet, um die besonderen Anfangs- und Endzeichen zu verstehen?

Alexandre Reis: Die Taktik, die ich dazu verwendete, war die der Wiederholung. In den Erläuterungen des Maronsystems konnte ich viele Wörter zu den Anfangs- und Endzeichen finden. Ich übte diese Wörter täglich.

Prof. Jório Maia: Welche "Taktik" verwendeten Sie um die Abkürzungen auswendig zu lernen?

Alexandre Reis: Um mir die Abkürzungen zu merken, benutzte ich die selbe Methode, die ich für die Anfangs- und Endzeichen angenommen hatte: die tägliche Wiederholung.

Prof. Jório Maia: Gab es in der Zeit Ihres Lehrganges Momente der Entmutigung, wo Sie den Wunsch hegten aufzuhören: Wenn ja, warum haben Sie dann weiter gemacht?

Alexandre Reis: Ich fühlte mich oft entmutigt, aber niemals dachte ich daran aufzuhören. Normalerweise kam dieses Gefühl dann auf, wenn ich die Diktate nicht in der Geschwindigkeit schreiben konnte, in der ich dachte zu sein. Dann musste ich wieder auf eine andere Geschwindigkeitsstufe zurück und dort weiter üben.

Prof. Jório Maia: Welchen Teil des Lehrganges der Methode fanden Sie am schwierigsten? Welche Lektion war das?

Alexandre Reis: Mir die Abkürzungen zu merken. Dieser Teil erfordert viel Geduld vom Schüler.

Prof. Jório Maia: Sprechen Sie ein bisschen über die “Wiederholung” im Blick auf das Verständnis. Wie verwendeten Sie die Wiederholungsübung? Wie oft wiederholten Sie ein Wort mit schweren Schriftzeichen? Wiederholten Sie das selbe Wort oftmals und über viele Tage hinweg?

Alexandre Reis: Es besteht kein Zweifel daran, dass die Wiederholung einer der wichtigsten Faktoren zur Verbesserung der Technik ist. Jedoch machte ich in einem fortgeschrittenen Moment meines Übens (etwa nach acht Monaten) nicht so viel Gebrauch von der Wiederholung der Diktate und der Wörter. Ich sprach dann mit Professor Waldir und er schlug mir vor, ich sollte das selbe Diktat und die Wörter mit schwierigen Schriftzeichen immer wieder schreiben. Ab diesem Moment an änderte ich meine Übungsweise und ich konnte eine starke Verbesserung bemerken.

Prof. Jório Maia: Wie haben Sie jedes Diktat geübt? Haben Sie zuerst die Wörter mit schwierigen Schriftzeichen geübt? Haben Sie zuerst eine Kopie des stenografierten Textes gemacht, bevor Sie das Diktat übten? Wie oft übten Sie jedes Diktat?

Alexandre Reis: Bis zu einem bestimmten Zeitpunkt meines Lehrganges übte ich 2 bis 3 neue Diktate pro Tag. Wenn ich damit fertig war, diese Diktate zu stenografieren und zu übersetzen, begann ich damit, die Wörter mit schwierigen Schriftzeichen zu üben. Später machte ich es auf eine andere Weise. Jeden Montag stenografierte und übersetzte ich 3 neue Diktate. Am Ende der Übersetzung schrieb ich die Wörter auf, bei denen ich Schwierigkeiten hatte, sie zu stenografieren. An den weiteren 6 Tagen übte ich auf die selbe Art und Weise: ich begann damit, die schweren Wörter zu lernen, die im Diktat vorkamen (ich übte jedes Wort 10 Mal) und gleich danach übte ich das Diktat und übersetzte es. Ich machte nie eine stenografierte Kopie, aber ich glaube, dass ich nun damit beginnen werde ...

Prof. Jório Maia: Fassen Sie in einigen Worten zusammen, welche Qualitäten ein guter Stenografieschüler haben sollte.

Alexandre Reis: Ich glaube, er muss ausdauernd und diszipliniert sein. Das sind die Grundqualitäten eines guten Stenografieschülers.
